

JU fehlen Antworten für die Zukunft junger Menschen

PARTEIEN Nach dem Wahldebakel arbeitet die JU Oberpfalz an einem Zukunftsprogramm, um verlorene Wähler wieder zu gewinnen.

LAM/LANDKREIS. Ganz im Zeichen der Neuausrichtung und des Aufbruches stand die Bezirksversammlung der Jungen Union Oberpfalz, die am Wochenende in Lam stattfand. Der Bezirksvorsitzende Alexander Fischer begrüßte die JÜler, die aus der gesamten Oberpfalz angereist waren, im Landkreis Cham und bedankte sich dafür, dass viele eine lange Anreise in Kauf genommen hatten, um über die Zukunft von JU und CSU zu diskutieren.

Alexander Fischer betonte in seinem Grußwort, dass die auf dem CSU-Bezirksparteitag durchgeführte Wahlanalyse ein wichtiger, erster Schritt in der Aufarbeitung der Wahlniederlage gewesen sei und begrüßte ausdrücklich den Mut des neuen Parteivorsitzenden und Ministerpräsidenten Horst Seehofer, den dieser bei der Erneuerung im Kabinett aufgebracht hat.

Der Bezirksvorsitzende verdeutlichte aber auch, dass mit der Analyse und der Ernennung des Kabinetts die Aufarbeitung der Landtagswahl keinesfalls abgeschlossen sei. „Die Analyse

müsse weitergeführt werden und danach müssten auch die Rückschlüsse und die Konsequenzen gezogen werden“, so Fischer weiter.

JU-intern wurden anschließend die Ergebnisse weiter analysiert und auch die eigene Rolle im Landtagswahlkampf und in der Oberpfalz generell kritisch beleuchtet. Aus den daraus erkannten Defiziten wurden dann konkrete Aktionen beschlossen, die die Junge Union Oberpfalz durchführen wird. So wurde etwa beschlossen, dass die JU Oberpfalz eine Mitgliederbefragung durchführen wird, um eine möglichst große Anzahl junger Menschen einzubinden, wenn es darum geht, Konzepte für die Zukunft zu erarbeiten.

Bei Frauen an Zustimmung verloren

Insbesondere bei den Wählergruppen junge Menschen und Frauen hat die CSU stark an Zustimmung verloren. In diesem Punkt war man sich einig, dass es in der CSU besonders an Antworten für die Zukunft junger Menschen fehlt.

Der Jungen Union Oberpfalz fehlen in der CSU derzeit Antworten und klare Positionen im Bezug auf wichtige Zukunftsthemen wie zum Beispiel Rente, soziale Sicherungssysteme, Bildung und junge Familien. „Wir brauchen mutige und zukunftsweisende Antworten bei den großen Themen“,

so der JU-Bezirksvorsitzende Fischer. In der anschließenden Diskussion mit dem Sozialstaatssekretär und stellvertretenden CSU-Bezirksvorsitzenden MdL Markus Sackmann machte die Junge Union noch einmal deutlich, was sich aus ihrer Sicht ändern muss. Alexander Fischer verdeutlichte noch einmal, dass sich auch der Stil der Partearbeit ändern muss. Außerdem müsse auch der Informationsfluss von unten nach oben und von oben nach unten verbessert werden.

Informationsfluss verbessern

Abschließend betonte Alexander Fischer noch einmal, dass die CSU wieder „näher am Menschen“ sein und in Zukunft wieder Antworten auf die großen und wichtigen Fragen der Zukunft geben müsse, um bei den anstehenden Wahlen wieder erfolgreich zu sein. Der Bezirksvorsitzende betonte darüber hinaus, dass die Junge Union Oberpfalz ihrer Verantwortung gerecht werden wird und ihren Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der Volkspartei CSU leisten wird. Die Junge Union Oberpfalz wird in den nächsten Monaten an einem Zukunftsprogramm Oberpfalz arbeiten und die Inhalte mit Mandatsträgern und Vertretern von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft diskutieren. „Wir wollen mit unserem Zukunftsprogramm inhaltliche Akzente setzen“, so Fischer. (mz)